



bewilligen wäre. Er bittet, das Haus möge den Gesetzentwurf dem Finanz- und Verwaltungsausschuss zur Begutachtung zuweisen. Zugleich erklärt er, daß er die Absicht gehabt habe, die von Graf Simonpi an das Gesamtministerium gerichtete Interpellation in Betreff der Regierungspolitik gegenüber der Rumänischen Regierung heute zu beantworten, da jedoch der Interpellant nicht im Hause anwesend ist, so wird er dieselbe in der nächsten Sitzung beantworten.

Der Gesetzentwurf wird in Druck gelegt und dem Finanz- und Verwaltungsausschuss zugewiesen.

Referent Koloman Széll erstattet den Bericht des Zentralausschusses über den Gesetzentwurf bezüglich der Neutra-Trenschin-Neudaufer Eisenbahn und Peter Mihályi denjenigen des Zentralausschusses über den Gesetzentwurf bezüglich des Post- und Telegraphen-Gebäudes. Die Berichte werden in Druck gelegt und für Montag auf die Tagesordnung gesetzt.

Referent Julius Raucz erstattet den Bericht des Finanz- und Verwaltungsausschusses über den Gesetzentwurf bezüglich der Abklärung der Kettenbrüche, welchen derselbe zur Annahme empfiehlt. Der Bericht wird den Sectionen zugewiesen.

Schluß der Sitzung um 5 1/2 Uhr.

Nächste Sitzung: Morgen Mittags 12 Uhr.

**Ungarn.**

Perth, 17. Juni. Der gemeinsame Finanzminister, Herr v. Lönyay, hat sich gestern Nachmittag mittelst Eisenbahn nach Siebenbürgen auf seine Besitzung begeben.

Kraus, 17. Juni. Die durch den Bau der Finavianer Eisenbahn notwendig werdenden Grundeinkünfte scheitern in der Militärgränze fast sämtlich am Widerwillen der betreffenden Eigenthümer gegen jede Expropriation.

Karlowitz, 17. Juni. In der heutigen Sitzung beschloß der Congress, die Deputirten Dimitrijevic und Abt Jovicic noch heute nach Kloster Kruschedel zu entsenden um an der eingeleiteten Constitorial-Untersuchung gegen den Klosterbrüder wegen Verschleuderung des Klostervermögens theilzunehmen. — Der Congress-Organisationsentwurf wurde in dritter Lesung mit einer Majorität von 46 Stimmen angenommen. Acht Deputirte stimmten dagegen; neun, unter denselben sämtliche Bischöfe, enthielten sich der Abstimmung, vierzehn sind theils auf Urlaub theils abwesend. Nach erfolgter Abstimmung meldet Bischof Mikolajevic, daß die Bischöfe bezüglich der Congressorganisation baldigst ein Separatvotum einreichen werden und verlangte diesen Umstand im Protokolle anzumerken.

Wien, 15. Juni. (Zur Wahlbewegung.) Wir stellen heute in anderem Berichte über die Wahlbewegung die Vorgänge in Wien voran, welche gestern wichtig genug waren. Im Börsensaale, auf der Wieden, auf der Landstraße und im „großen Zeisig“ fanden Wählerversammlungen und Wahlbesprechungen statt. In der großen Wählerversammlung in der inneren Stadt dominierte die „deutsche Partei“. Kuranda und Siska wurden als altneue oder neuwalte Männer förmlich empfangen. Bei dem Auftreten Siskra's wollte der Applaus kein Ende nehmen. Er ist den Kreisen, welche gestern im Börsensaale versammelt waren, noch immer der gefeierte Held des Tages. Der nimmer endenwollende Beifallssturm scheint ihm selbst ganz unerwartet gewesen zu sein und er war bescheiden genug, ihn nicht als den Ausdruck der öffentlichen Meinung Wiens, sondern nur als eine Paradeemonstration politischer Freunde hinzunehmen. „Das freundliche Willkommen“, sagte er, „das Sie mir in diesem Augenblicke entgegenbringen, sagt mir, daß ich in einem Kreise von politischen Freunden bin, daß der Zweck um deswillen ich hier vor Ihnen erscheine, von Ihnen nicht im Vorhinein perhorrescirt wird.“

Wir lassen den wesentlichsten Inhalt der Reden Kuranda's und Siskra's, deren Wahl in der inneren Stadt gesichert zu sein scheint, folgen:

Herr Kuranda entwickelt den Gedanken, daß die sechsjährige Mandatsdauer eine viel zu lange sei und daß die Erneuerung des Mandats in kürzeren Fristen wünschenswerth wäre. Aber tauglich sei es, daß Neuwahlen bei und stets nach heftigen Kämpfen, die das Staatsleben erschüttern, erfolgen. So war es 1861, so 1867 nach dem Sturz des Ministeriums. Das jetzige Ministerium hat allerdings keine Stützung vollzogen, auch ist keine blutige Schlacht verloren gegangen. Aber immerhin hielt sich das Ministerium fern vom Reichsrathe und von den Wegen der Verfassung. Es machte einen Argonautenzug nach Prag, und nun, nachdem dieser gescheitert, wirft es sich wieder in die Arme der Verfassungsmänner. (Beifall.) Der Reichsrath habe sich bemüht, die Freiheiten nicht bloß auf dem Papiere festzuhalten, sondern sie auch mit Garantien zu umgeben. Vor Allem aber ist die December-Verfassung eine von der Verletzung mit der Krone vereinbarte, sie ist ein Vertrag mit der Krone, sie ist unantastbar und kann nur durch die brutale Gewalt entfernt werden.

Eine Stimme: Nein. (Rumult, großer Beifall, nach Wiederherstellung der Ruhe fährt Kuranda fort.)

Diese Verfassung enthält einen Artikel (19), welcher die Gleichberechtigung der Nationalitäten garantiert in einer Weise, wie das in keiner Verfassung geschieht. Diese Gleichberechtigung ist keine leere Phrase, wie man dies in Galizien und Böhmen sehen kann und wenn Jemand über die Gleichberechtigung klagen kann, so ist es der Deutsche. (Beifall.) Wir Deutsche sind auf der ganzen Linie zurückgedrängt, die Nationalitäten wollen nicht mehr Gleichberechtigung, sie wollen Herrschaft. (Beifall.)

Die Draehenjaat, welche das Ministerium Velcevic ausgedreht, indem es in den slavischen Völkern maßlose Hoffnungen erregte, die Loslösung Oesterreichs von Deutschland, welche die Nationalitäten kühn machte, und der Ausgleich mit Ungarn habe es bewirkt, daß der jüdische Zustand eingetreten ist. Die Polen wollen einen Ausgleich wie Croaten, die Griechen einen Ausgleich wie Ungarn, und die Slowenen einen Ausgleich, der noch keinen Namen hat. (Heiterkeit.) Wie können die Gefahren des Föderalismus, aber das, was diese Leute verlangen, ist noch weit mehr, als der Föderalismus, es ist das ein Chaos. (Beifall.) Ungarn hatte, als wir es vom Verbands mit uns losließen, eine fertige Verfassung, die sofort ins Leben trat, diese Länder aber haben gar nichts und es müßte sofort der Bürgerkrieg eintreten. (Beifall.) Es gibt Staatsmänner, welche glauben, hier mit Palliativmitteln helfen zu können. Die Intrigue schlich sich in die Cabinete der Minister, es entstand eine Minorität und eine Majorität im Cabinete, dieses zerfiel und das Unerbittliche geschah, daß die Deputirten der beiden Parteien, die nur für den Monarchen bestimmt waren, veröffentlicht wurden. Die Deputirten der Minorität gab das Rezept, wie die Nationalen den Reichsrath verlassen sollen. Zuerst thaten dies die Tiroler, dann die Polen und endlich eine gemischte Gesellschaft, bestehend aus Slaven, Ruthenen u. s. w., unter Führung eines Mannes, der jetzt Minister geworden ist. Das Schlagwort war: Bruchlegung des Reichsrathes, Beginn einer Experimentalpolitik.

Ein persönlich sehr achtenswerther Mann erhielt nun die Führung des Cabinetes, aber er umgab sich nicht mit gleichen Männern und er experimentirte, er wackte unheimliche Ansprüche und jetzt in der Noth brauchte er den Reichsrath. Aber dieser, das muß gesagt werden, kommt jetzt in eine unendlich schlechtere Position und Redner tritt vor dem Momente, in welchem der neue Reichsrath zusammentritt.

Redner bezeichnet die directen Wahlen als das einzige Hilfsmittel und gelangt es nicht, sie zu erlangen, dann steht das parlamentarische Leben auf dem Spiele, dann werden wir uns auf vulcanischem Boden befinden.

Directe Wahlen ohne Gruppen, das ist das Schlagwort, ein „Pro-

gramm“ brauche er nicht zu geben, er habe sich stets als Anhänger der Freiheit und des Fortschrittes bewährt. (Großer Beifall.)

Von Dr. Knepper über die Lösung der galizischen Frage und über die Reform des Herrenhauses interpellirt, antwortete Kuranda:

Die Reform des Herrenhauses ist eine Frage, über welche die Ansichten noch nicht genügend geklärt sind. Es ist der Vorschlag gemacht worden, das Herrenhaus in eine Landeskammer zu verwandeln. Allein dann hätten wir die Gefahr, daß diejenigen Erscheinungen, die wir durch die directen Wahlen in das Abgeordnetenhaus verbannen wollen, wieder aufzuträfen, dann hängen wir wieder von den Landtagen ab. Darum kann von einer solchen Institution keine Rede sein, so lange die jetzigen Nationalitäten nicht geschlichtet sind. Und ferner müssen wir erwägen, daß gegenwärtig das Abgeordnetenhaus der entscheidende Factor ist, dem das Herrenhaus auf die Länge nicht widerstehen kann. Ein weit stärkeres Gegengewicht könnte und ein Länderhaus sein. Wozu und selbst eine Ruhe hätten, die unteren Gegnern zuzunehmen. Noch haben wir, meine Herren, einen großen Berg zu übersteigen, den der directen Wahlen; zerstückeln wir unsere Kraft nicht, gehen wir vorläufig in dem Einen Punkte vorwärts, über welchen Einigkeit herrscht unter unseren verschiedenen politischen Parteien. (Bravo! Bravo!) Ich komme nun zu den Forderungen Galiziens. Meine Herren! Ich habe die Ueberzeugung gewonnen, daß die Opposition Galiziens keineswegs so gefährlich ist, wie sie aussehrt, und ganz gewiß nicht im entferntesten so gefährlich, wie die von Böhmen. Die Polen wissen, daß sie in ihrem Innern gleichfalls nationale Opposition haben, die der Ruthenen, und das macht sie weichenbürtiger (Heiterkeit); sie haben das Bewußtsein, daß Oesterreich das einzige Land ist, in welchem ihnen ein warmes Plätzchen gewahrt ist; sie wissen, daß Oesterreich in ihrem Interesse erhalten bleiben muß, weil es die einzige Schutzwehr für sie ist. Darum ist ihre Gegnerschaft keineswegs so hart, und unter einer kräftigen Regierung wird dieselbe verschwinden sein.

Der Rede Siskra's entnehmen wir folgende Sätze:

Ich bin in der relativ glücklichen Lage, in diesem Augenblicke mich Ihnen nicht als Neuling vorführen zu müssen. Sie haben sich wahrlich ein sehr theures Gebilde, und hätten Sie es nicht, ich würde mich nicht unterfangen, es gegenwärtig erst im Sturme zu erobern. Sie werden sich auch, meine Herren, namentlich Sie, meine Herren Mitglieder von Wien, ein Urtheil darüber gebildet haben, inwiefern ich in meiner Stellung die Gelegenheiten wahrzunehmen habe, im Interesse der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu wirken (Beifall), und vielleicht den glücklichsten Moment zu erfassen in der Lage war, der für Wiens Zukunft von der allergrößten Bedeutung ist. (Beifall.) Soll ich über jenes Programm jetzt reden? Das ziemt nicht dem zurückgetretenen Minister. Soll ich über die gegenwärtige Lage reden? Ich würde nur Bekanntes sagen. Eines aber muß ich laur und entschieden bekennen: Ich siehe zum Programme, das die Parteigenossen vom 22. Mai in Wien entworfen haben, und welchem ich, bei der Versammlung anwesend, zugestimmt habe. Ich belege es auf das Tiefste — Sie wissen dies einem warmen, patriotisch gefühlten Herzen als wahrhaftig gesagt glauben — daß so geringe Unterschiede, die zwischen dem einen und dem anderen Programme von einzelnen Männern ausgehoben worden sind, die deutsche Bevölkerung in Hauptstadt und Land auseinander bringen. Fragen Sie nach einem wesentlichen Unterschiede zwischen dem Programme vom 22. Mai und dem Programme, das eine Reihe so hochachtbarer Vereine unlängst vereinbarte? Glauben Sie, meine Herren, daß die Einen und die Anderen nicht gute Oesterreicher sein wollen, daß sie sich nicht als Deutsche fühlen? Glauben Sie, daß Jemand dem verfassungsmäßigen Weg verlassen, daß Jemand den Ausgleich mit Ungarn zerören, die freiherrliche Entwicklung zurückzuführen will? daß Jemand einem gewissen Vertrage, den ich nicht näher bezeichnen will, denn Jeder hat ihn vor Augen, im Kopfe und im Herzen, auch nur einen Augenblick das Wort reden möchte? Wo ist also der Unterschied, das gleichgültige und übereignungstreue Männer auseinandergehen? Eine Frage aber, meine Herren, bin ich mir schuldig zu erwähen, das ist die Wahlreformfrage. Ich bin über diese Frage aus dem Amte, in das mich das Vertrauen unseres allergnädigsten Kaisers berufen hatte, zurückgetreten; ich erkannte die Nothwendigkeit, daß durch directe Wahlen allein die Ranzheit, an der Oesterreich vor Allem leidet, geheilt werden kann — die Ranztheit, daß wir nicht politische, sondern überwiegen nationale Parteien haben; ich erkannte, daß nur auf diesem Wege die Bildung wirklich politischer Parteien und damit ein wahres, constitutionelles und freiherrliches Leben begründet werden kann. Ich trat zurück, weil die Wahlreform nicht durchführbar war, nicht durchführbar erschien. Lassen Sie mir, die Gründe auszuführen; sie sind mehr oder weniger bekannt. Aber das, was ich damals als Ballast auf das Schiff nehmen wollte, das erkannte ich als Ballast (Beifall), als das, was wenigstens im Augenblicke, um das große Princip möglichst reich durchzuführen. Und daß ich richtig erkannt habe, haben wenige Monate bezeugt. Daß ich aber das, was ich im Augenblicke für notwendig hielt, nicht principell festzuhalten beabsichtige, dafür bürgt Ihnen mein Wort. Ich schließe mit der Erklärung, daß ich das, was ich in meinem Leben versprochen, jederzeit gehalten. Das man in mich vielleicht ein zu hohes Vertrauen gesetzt und ich dieses nicht erfüllt, dafür kann ich nicht; aber was ich zugesagt, habe ich jederzeit gehalten und werde es thun, so lange eine Seele in meinem Körper lebt. Schenken Sie mir nicht mehr Ihr Vertrauen, meine Herren, ich werde den Mann Ihres Vertrauens herzlich begrüßen. (Minutenlanges brausendes Beifall.)

Wien, 17. Juni. Bismarck kommt definitiv Ende Juli nach Karlsbad. — In Böhmen soll eine russische Colonie gegründet werden.

Linz, 15. Juni. Die „Lagepost“ meldet: Wegen der von den Clericalen bei der Volksversammlung in Wien insinuirten Aushuldung ist vom Staatsanwalte die Untersuchung eingeleitet.

Bratislava, 17. Juni. Nach einem Ministerial-Erlasse dürfen Handelskammer-Mitglieder auch neben der Kammerwahl von ihrem persönlichen Wahlsrechte Gebrauch machen, was früher nicht der Fall war. Die Statthalterei hat angeordnet, daß beim Wahlacte nur Wahlberechtigte das Locale betreten dürfen.

Bratislava, 17. Juni. Die drei Wahlcomités von Brud a. d. Leitha, Schwechat und Gänzburg haben sich zur Vermeidung von Stimmengruppirungen dahin geeinigt, einen gemeinsamen Candidaten für die drei Städte zu empfehlen.

Steyr, 15. Juni. Der Liberal-politische Verein hat sich einmütig dem Wiener Programme vom 22. Mai angeschlossen, mit Ausnahme des Punktes über Galizien. Wapoff stellte sich als Candidat vor und wurde mit den lebhaftesten Zusätzen empfangen.

Laibach, 17. Juni. Jankovitch wird um die durch Loman's Negation erledigte Abgeordnetensitze im Wahlbezirk Treffen candidiren. Der Erfolg dieser Candidatur ist wahrscheinlich.

Prag, 15. Juni. Dem Vernehmen nach werden nach brenderer Budgetberatung und nach Delegationsentscheidungen mit den Czechen abermals Ausgleichsverhandlungen eröffnet werden. Die Czechen sind dadurch sehr ermutigt.

Der feudale Adel beschloß die Nichtbetheiligung an den Landtags-Nachwahlen. — Für den Grafen Bismarck wurde bereits in Carlsbad ein Quartier bestellt. — In Labor wird ein Ziska-Denkmal errichtet.

Prag, 17. Juni. Die Czechen beschloßen, an der Wiener Welt-ausstellung von 1873, auf die der Antrag der hiesigen Handelskammer zur Erlangung eines Garantiefonds Bezug hat, sich in keiner Weise zu betheiligen.

Landesgerichts-Präsident Waidele (Mitglied des aufgelösten Abgeordnetenhauses) wurde heute mit den Sterbesacramenten versehen.

Brünn, 14. Juni. Das Programm der Feudalen ist bei Phrasen, ignoriert jede Verfassung und will nur die Fahne des Historisch u. Rechtes festhalten.

Znaim, 17. Juni. Bei der Wahl der Wahlmänner für den Znaimer Landbezirk wurden dreizehn Geistliche gewählt. Die clericale Agitation ist äußerst lebhaft.

Krakau, 15. Juni. Im Larnower Kreise wurden folgende politische Candidaten vorgeschlagen: Emigrant und Ministerialrath Julian Klaczko, Eduard Dzwonkowski und Professor Gustav Piotrowski.

**Russland.**

Borsdam, 14. Juni. Die Kronprinzessin von Preußen wurde heute Abends 9 1/2 Uhr von einer Prinzessin erkrankt.

Paris, 14. Juni. (Sitzung des gesetzgebenden Körpers.) Mait, Bigon beharrt auf dem Verlangen, daß die Regierung die Documente betreffs der römischen Occupation vorlege. Der Minister des Aeußen, Herzog von Gramont, antwortet: Ueber die Occupation des Kirchenstaates gebe es keine Documente vorzulegen. Was das Concil anbelangt, so müsse man abwarten. Köraty fragt, ob zwischen dem Ministerium Aeußen, welches die Kammer nur über vollendete Thatfachen informirt, und einem parlamentarischen Ministerium, welches gleichfalls nur über vollendete Thatfachen Mittheilungen machen wolle, ein Unterschied bestehe? Olivier erwidert in lebhafter Weise, worauf dieser Zwischenfall ohne weitere Folge geschlossen wird.

Paris, 15. Juni. Der Kaiser ist vollständig wiederhergestellt, dagegen verläutet gerüchweise, Prinz Napoleon sei an den Blattern erkrankt.

Essen fand eine Versammlung des linken Centrums statt, welche sich mit der Prüfung der Interpellation Momy's beschäftigte.

Die Versammlung will in energischer Weise die Achtung der Verträge, zu welchen Preußen eingewilligt hat; sie beabsichtigt aber nicht, sich dem Bau der Gotthardbahn zu widersetzen.

Dagegen verlangt sie, daß man den Durchbruch des Simplon begünstige und das Cabinet sich bezüglich unserer Bahnen wie Bismarck bezüglich der Deutschland interessirenden Bahnen verhalte.

Das Journal Official meldet, der Kaiser habe heute Morgen im Ministeriathe den Vorstoß geführt.

Der Constitutionell sagt aus Anlaß einiger Bemerkungen der Nordd. Allg. Zeitung über die Gotthardbahn: Frankreich will nur, daß die Gotthardbahn einzig und allein von dem neutralen Staate abhängt, den sie durchschneidet; da Preußen so vollständig geneigt ist, diese Neutralität zu versichern, so hat die Nordd. Allg. Zeitung Recht, zu glauben, daß die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern durch die Interpellation Momy's nicht werden berührt werden.

(Sitzung des gesetzgebenden Körpers.) Gaentjens beantragt die Aufhebung des Finanzzölles auf Getreide und Mehl vom 15. Juli anfangen. Er verlangt für diesen Antrag die Dringlichkeits-Verhandlung.

Forcade bekämpft diesen Antrag, welcher geeignet sei, den Handel und die Kornereinfuhr zu fördern.

Der Finanzminister wirft die Dringlichkeit im Namen der Sicherheit zurück, die der Handel bezüglich der Aufrechterhaltung der Gesetzgebung über den Kornhandel haben müsse.

Der Antrag wird an eine Commission überwiesen.

Das Journal Official veröffentlicht folgende Ernennungen: Montholon und Bourde werden zu Senatoren, Vicomte de Lagueronniere zum Vorträsidenten in Konstantinopel, Armand zum Gesandten in Lissabon, Verthaler zum Gesandten in Brüssel und Brevois-Paradol zum Gesandten in Washington ernannt.

Der oberste Justizhof (Haute Cour de Justice) wurde auf den 18. Juli nach Blois einberufen.

Der Constitutionell constatirt, daß die Gesundheit des Kaisers absolut nichts Beunruhigendes darbietet.

Im Senat interpellirte gestern Baron Brenier über die Existenz eines Vertrages mit Spanien, betreffend die Ausführung der civilgerichtlichen Urtheile.

Gramont sagt, es seien Unterhandlungen eröffnet, und nach deren Beendigung werde er den Kammer-Mittheilungen machen, um deren Genehmigung oder deren Tadel zu erhalten.

Brenier glaubt zu wissen, daß die Verhandlungen sehr weit vorgeschritten sind und der Vertrag gegenwärtig dem spanischen Staatsrath vorliegt. Brenier meint schließlich, der Vertrag sei eine gefährliche Maßregel. — Gramont erwidert: Wenn die Regierung Interpellationen annähme, so lange Verhandlungen in der Schwebe sind, würde keine europäische Regierung mit ihr mehr verhandeln wollen. Auch bezüglich der Griechensache ist in Egypten, sagt Gramont, sei nichts unterzeichnet.

Hierauf wurde die Interpellation Brenier's mit der Zustimmung Gramont's bis Dienstag vertagt.

Die Morgenblätter melden, daß das Unwohlsein des Kaisers durch die starke Hitze schmerzhafter geworden sei, aber keinen Grund zu ernstlicher Beunruhigung darbietet.

Brüssel, 13. Juni. Bei den Wahlen für die Repräsentanten-Kammer wurden in Dudenarde und Charleroi die Candidaten der Katholiken gewählt; in Verviers findet Ballotage zwischen den Candidaten der Liberalen und Katholiken statt.

Brüssel, 14. Juni. Bei der nachträglich festgesetzten Ballotage in Charleroi siegen die Liberalen. In Gent wurden sechs Katholiken gewählt. Zwischen Seger (Katholik) und Kerckhoven (Liberaler) findet Ballotage statt. In Mons wurden vier Liberales und ein Katholik gewählt, in Soignies zwei Liberales und ein Katholik. Bei der Ballotage in Verviers siegen die Katholiken.

Das Ergebnis der Wahlen ist dem Ministerium nicht sehr günstig, da die seitiger parlamentarische Majorität namentlich in Charleroi, Verviers u. s. Stimmen verliert.

Brüssel, 15. Juni. Das Ministerium hat bei den Wahlen zwölf Stimmen verloren und verfährt in Folge dessen in der Kammer bloß über eine Majorität von Einer Stimme. Es wird deshalb noch heute seine Demission einreichen.

Florenz, 13. Juni. (Kammer-Sitzung.) Auf eine Anfrage Bertani's über die Intentionen der Regierung bezüglich der Eisenbahn über die Schweizer Alpen erwidert Minister Langa: Das Verhalten der Regierung ist durch die Convention von Bern vorgezeichnet. Das Ministerium verfährt die Vorlage des betreffenden Gesetzentwurfes wegen der zahlreichen finanziellen Arbeiten, mit denen die Kammer sich zu beschäftigen hat. In der nächsten Session wird diese Vorlage erfolgen. Wenn jedoch die Kammer sich bereit erklärt, den Entwurf in Betrachtung zu ziehen, so wird das Ministerium denselben noch in der gegenwärtigen Session einbringen.

Bertani und Fano glauben, eine Verzögerung sei gefährlich, indem auch auswärtige Interessen mit im Spiele seien, welche in der Zwischenzeit geschädigt werden können.

Die Minister Gabba und Vidoni-Bonifazi geben weitere Aufklärungen. — Bertani und Fano bestehen auf ihrer Ansicht und melden eine Interpellation an, damit die Kammer entscheide.

Florenz, 14. Juni. Cardinal Antonelli bereitet aus Anlaß der Erklärungen Vidoni-Bonifazi's über das Concil eine Note an die katholischen Mächte vor.

Rom, 17. Juni. Cardinal Hüft Schwarzberg kehrt definitiv am 20. Juli nach Prag zurück. — Die Curie macht die größtmöglichen An-

strebungen, da Peter- und Paul

Madrider Regierung der Er-

aus ihren eigenen Weiterw

begleitigte Abde worden sei.

Wafsch bevorstehenden P

munfelt von et wurde verhaftet.

Sukure das 3. Collegium

Staatsanwaltes am Culturpater

gendes: In Folge

an mich gericht 3. Wahlcollegium

mehrere Individu Morgens eingedr

und die wüthlich ihres Rechtes geb

zeibeamten, einen fand dort einen

Schießwaffen bew sich befanden. I

auf, sich zurückz drohend meine G

ordnete ich die P oder abfertigte, s

ganz jener Trupp Steinen u. dgl. wu

urden verwunde vergeblich — es

keine Angriffe for (Diener) blieben

sen. Die Justiz

Gezeichnet: Die Regier

ern, dem Staat beschickende Commis

erheben. Su ture f

Gouja, wurde au

stritte wieder zum

Erstlich schute dar

Die Nation

schuldig gemacht,

\*) Der Dir

gium dortselbst zu

Störungen, damit die Proclamation der Unschicklichkeit doch noch am Peter- und Paulstage erfolgen könne.

Madrid, 14. Juni. Wie berichtet wird, beabsichtigt die Regierung der Königin Isabella alle Juwelen zurückzuerhalten, welche sie aus ihren eigenen Mitteln ankaufte.

Weiters wird berichtet, daß durch eine Persönlichkeit die authentisch beglaubigte Abdankungs-Urkunde der Königin Isabella hieher gebracht worden sei.

Warschau, 15. Juni. Alle Fremden werden hier wegen der bevorstehenden Ankunft des Kaisers Alexander streng überwacht. Man munkelt von einem Complot gegen das Leben des Czars. Die Polizei wurde verhärtet.

Vukureß, 14. Juni. In Piteß ist es anlässlich der Wahlen in das 3. Collegium zu blutigen Auftritten gekommen. Ein Bericht des Staatsanwaltes am Tribunale zu Piteß an den General-Staatsanwalt am Kaiserlichen Appellhofe besagt über dieses beklagenswerthe Ereigniß Folgendes:

In Folge einer, vom Primar der Stadt Piteß unter Zahl 1060 an mich gerichteten Zuschrift, wonach in das Lokale der 2. Section des 3. Wahlcollegiums, welches sich im Hofe der Kirche Marobulu befindet, mehrere Individuen, die gar kein Wahlrecht besitzen, schon um 7 Uhr Morgens eingebrochen waren, die Thüre des Wahlsaal's eingebrochen und die wirklich berechtigten Wahlbürger bedroht und an der Ausübung ihres Rechtes gehindert hatten, begab ich mich, gefolgt von einem Polizeibeamten, einem Offizier und 20 Gendarmen an Ort und Stelle und fand dort einen Trupp von Menschen, die mit Keulen, Knüttel und Schießwaffen bewaffnet waren, an deren Spitze Dimanca\*) und Andere sich befanden. Ich forderte die Leute im Namen des Czars dreimal auf, sich zurückzuziehen und die Ordnung herzustellen; Dimanca verlangte drohend meine Entfesselung, sonst würde er mir das Leben nehmen. Da ordnete ich die Verhaftung dieses Dimanca an, der jedoch seinen Revolver absetzte, so daß ich beinahe mein Leben eingebüßt hätte. Nun begann jeder Trupp auf die Soldaten zu schießen und dieselben mit Holzkn, Steinen u. dgl. zu bedrücken; zweiundzwanzig Soldaten und ein Offizier wurden verwundet. Das Militär griff jetzt auch zu den Waffen, allein vergeblich — es feuerte zuerst bloß in die Luft, aber der Trupp setzte seine Angriffe fort. Da schob das Militär in denselben und 4 Individuen (Diener) wurden todt. Gegen die Räubführer sind Verhaftungsbefehle erlassen. Die Instruction ist im Zuge begriffen; die Ordnung hergestellt. \*) Dimanca ist Grundbesitzer zu Piteß und eben jetzt vom 4. Collegium dortselbst zum Deputirten gewählt worden.

Vukureß, 18. Juni. Der gewesene Fürst der Rumänen Alexander Gouja, wurde auch jetzt, wie bei der vorigen Wahl im Mehdinger Districte wieder zum Senator in den gesetzgebenden Körper gewählt. Der Fürst lehnte damals die Wahl ab.

Die Nationalgarde in Piteß wurde wegen Untriede, der sie sich schuldig gemacht, durch kaiserliches Decret aufgelöst.

Der Dimanca ist Grundbesitzer zu Piteß und eben jetzt vom 4. Collegium dortselbst zum Deputirten gewählt worden.

XIX. allgemeine deutsche Lehrerversammlung.

Wien, 10. Juni. In der heutigen (dritten) Hauptversammlung des Lehrtages referirte Superintendent Schulte aus Odruf über die Einführung, Einrichtung und Aufzucht des im Jahre 1848 gegründeten allgemeinen deutschen Lehrvereins und den Antrag auf Wiederherstellung desselben.

Nachdem der Redner über den Nutzen der Lehrerassociationen im Allgemeinen gesprochen, gab er eine Geschichte der Gründung des allgemeinen deutschen Lehrvereins in Wien und seiner Schicksale und Verfolgungen während der Reactionsepoche. Der Verein bestand durch drei Jahre, fand ein Asyl in Opatz und rief die allgemeinen deutschen Lehrerversammlungen ins Leben.

Der Referent überließ der Versammlung die Entscheidung, ob der allgemeine deutsche Lehrverein nach den Statuten von Wien wiederhergestellt werden solle oder ob es in der bisherigen Weise bei den freien allgemeinen Lehrerversammlungen verbleiben solle.

Beizends aus Braunschweig ist für die Wiederherstellung der allgemeinen deutschen Lehrerversammlungen, die durch Vertheilung der deutschen Lehrer aus allen Ländern eine Art internationalen Coariter erhalten.

Prof. Richter aus Wien beantragt mit Rücksicht darauf, daß die Gesetzgebung einiger deutschen Staaten und auch Oesterreichs die Bildung eines allgemeinen deutschen Lehrvereins hindert, über den Antrag auf Wiederherstellung des allgemeinen deutschen Lehrvereins vorläufig zur Tagesordnung überzugehen.

Dr. Kietz aus Berlin, Witten aus Bremen und Schütz aus Magdeburg sind für die Freiheit der Lehrerversammlungen, die nicht durch Vereinstatuten eingekerkert werden solle.

Es ist daher bei dem bisherigen Modus der allgemeinen Lehrerversammlungen verbleiben.

Professor Richter motivirte seinen schriftlich eingebrachten Antrag unter Hinweis auf die Epochen der Vereinsgeschichte in verschiedenen deutschen Ländern, und bemerkt, daß nach dem Stande der österreichischen Verhältnisse die deutsch-österreichischen Lehrer keine Mitglieder des allgemeinen deutschen Lehrvereins sein könnten.

A. Petzsch (Berlin) ersucht die Versammlung, die in Berliner Lehrkreise angeordnete engere Vereinigung nach Kräften fördern zu wollen.

Die Versammlung spricht sich für den Fortbestand der Lehrerversammlungen in der bisherigen Weise aus, und geht hierauf zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung über.

Dr. Mayer aus Ulm hält einen Vortrag über „das Ziel deutscher Frauenbildung“, das nicht der materielle Erwerb, sondern die Begründung und Förderung des Familienglücks und der Häuslichkeit sein solle.

Frl. Auguste Wadowitz aus Berlin bespricht unter lebhafter Reclamation die Trübnie. Sie wisse wohl, es sei nicht üblich, daß Frauen von dieser Stelle sprechen, aber es gelte das Wohl von Tausenden ihrer Schwestern, und dies dürfe entschuldigen, daß sie das Wort nehme. Die Frau hat eine untergeordnete Rolle, sondern eine große Culturtaufgabe, die Erziehung der werdenden Generation. Diese Mission erfordert umfassende Kenntnisse. Dieser natürliche Beruf des Weibes sei aber nicht unter allen Umständen dessen alleinige Aufgabe. Steht sie das Geschick allein in die Welt, müsse sie auf allen Gebieten ihre Thätigkeit geltend machen können, wozu sie die Kraft und das Geschick hat. (Lebhafter Beifall.)

Sie empfiehlt sodann folgende Thesen zur Annahme: 1. Das weibliche Geschlecht muß durch die Erziehung und den Unterricht auf ihre specielle erzieherische Aufgabe nach allen Seiten hin (sowohl praktisch als theoretisch) vorbereitet werden.

2. Die Erziehung und der Unterricht des weiblichen Geschlechts müssen derart gehalten sein, daß das Mädchen nach vollendeter Schule ausgestattet ist mit solchem Wissen und Können, daß sie geschildert ist in klarem Denken und sittlichem Willen. Nur eine solche Basis wird das Mädchen befähigen, sowohl ihre erzieherische Aufgabe mit Bewußtsein zu lösen, als sie daselbst thätig macht, in jede etwaige Fachschule eintreten zu können.

Im Sinne der Thesen des Fräulein Weyrowitz sprechen noch die Redner; Volla (Boleslaw), Stojanowicz (Semlin), Tsjelowski (Berlin) und Vankon (Bremen). Hierauf wird ein Antrag von Soukup (Wien) verlesen: 1. Die höhere Erziehung erfolgt nicht den Ort der Frauenbildung, die Familie. 2. Die Mädchenschulen, ob öffentlich oder privat, sollen die zur zeitgemäßen Frauenbildung gehörigen Kenntnisse und Fertigkeiten untergeordnet leiten und erzieherisch vermitteln. 3. Es sind Fortbildungsschulen entweder selbstständig zu errichten oder an die Mädchenschule anzuschließen. 4. Die Erlangung des Baccalaureus wird von einem Zeugnisse der Fortbildungsschule bedingt. (Heiterkeit.)

Director Heinrich (Prag) hebt den Nutzen hervor, welchen namentlich die Kindererziehung für die Mädchenbildung haben. In diesen sollen die erwachsenen Mädchen den Umgang mit Kindern lernen. Ein großer Uebelstand ist es, daß die Mädchen, namentlich in den höheren Ständen, nicht für ihren Mutterberuf lernen. Wichtig ist es, daß die Antropologie als ein Unterrichtgegenstand in die höheren Lehrschulen aufgenommen werde. Laufende von Kindern gehen zu Grunde, weil ihre Mütter nicht im Stande sind, sie körperlich zu pflegen. Redner empfiehlt die Thesen des Fräulein Weyrowitz.

Fräulein Weyrowitz hält es für eine Aufgabe des Staates, die Mädchen erwerbsfähig zu machen.

Fräulein Santy (Wabobobheim): Erwerbsfähigkeit ist das einzige Verhältniß der Schulbildung für das weibliche Geschlecht. Arbeit ist die Lösung unserer Lebensfrage, und die Arbeit spricht zum Weibe wie zum Manne. (Beifall.) Es sei zu gespannt, daß die Kraft des Weibes zu der des Mannes sich wie 1 zu 10 verhält,

aber 10mal 1 macht 10. Sie haben, wenn Sie das Weib nicht erwerbsfähig machen, an hundert Weibern zehn Männer verloren. (Lebhafter Beifall und Heiterkeit.)

Sehet Mütter in die Schule, und ihr werdet Mütter erziehen. Die Rednerin führt nun des Weiteren aus, daß der eheliche Beruf die Frau nicht hindere, Lehrerin zu sein, ja daß sie zu diesem Berufe besonders geeignet sei, und schließt unter süßlichem Beifalle.

Nach einer Schlussbemerkung des Referenten, worin er das Hauptgewicht darauf legt, dagegen zu protestieren, daß man das eheliche Verhältniß der Frauen nicht als die Hauptfache betrachte, wird abgestimmt, und angenommen:

Die Anträge von Fräulein Weyrowitz, der erste und vierte Antrag von Dr. Mayer, der erste Antrag des Fr. Volla, der erste Antrag von Soukup (Wien) gegen die kaiserliche Erziehung (einstimmig) und für die Erziehung von Fortbildungsschulen. Der Antrag, den Baccalaureus von einem Zeugnisse einer Fortbildungsschule abhängig zu machen, wird unter Heiterkeit abgelehnt.

Feiler (Augsburg) macht die Mitteilung, daß die nächstjährige Versammlung leider nicht in seinem speciellen Vaterlande stattfinden könne; er glaubt aber, man werde sehr bald dort bereit sein, die Versammlung freundlichst anzunehmen. Der Präsident knüpft an diese Mitteilung die Bemerkung an, es werde Aufgabe des Ausschusses sein, einen Ort zu finden, wo man, auch nicht in solchen Räumen wie in Wien, doch mit derselben Freundlichkeit die Versammlung aufnehmen werde.

Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen hält der Präsident Hoffmann der XIX. Allgemeinen deutschen Lehrerversammlung, hebt die hohe Bedeutung der Erziehung, geleitet Sie mich hinaus aus diesen Wänden in die Welt; was hat die Schöpfung der Natur, die rings um Wien verbreitet, die Schöpfung der Kunst, die hier in reichem Maße angehäuft ist, Ihnen vor uns zur freien Beschauung. Die Freundlichkeit und Bereitwilligkeit, mit der Sie uns dargeboten wurden, der edel collegialische Sinn der Lehrer Wiens insbesondere (Bravo! Bravo!) haben die Tage recht mißlicher Arbeit umgewandelt in herrliche, genussreiche Festtage. (Beifall.) Sie werden es mir erlassen, alle die im Einzelnen aufzuführen; unsere Schriftführer werden ergänzen, was ich hier der Kürze der Zeit wegen verschweigen muß. Alles, was uns hier dargeboten wurde, war ein Geschenk, das bevorzugen ist aus dem Bewußtsein und maßgebendsten Kreise, so finden wir dort gleichfalls dieses Bewußtsein, und ich muß daher Sie, hier als der Genußgenossen, bitten, es in einem dankbaren Andenken zu bewahren, daß wir es der Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich verdanken, daß wir hier haben tagen können, und geben wir diesem dankbaren Gedächtnisse ein lebendiges Andenken. (Die Versammlung erhebt sich und bringt ein dreimaliges Hoch aus.) Ich habe bereits die Ehre gehabt, Sr. Durchlaucht dem Fürsten v. Koblenz die Bitte vorzutragen, unsere Dankbarkeit bei Sr. kaiserlichen Majestät zum Ausdruck zu bringen, und er hat mit dies freundlichst zugestimmt. (Bravo!)

Wir haben ferner mit freudiger Dankbarkeit anzuerkennen, was die höchsten und höchsten Behörden des österreichischen Kaiserthums hier in Wien für unsere Versammlung gethan haben. Sie wissen, daß wir durch den Vertreter des Ministeriums, durch den Bürgermeister der Stadt Wien in ungar, herrlicher Weise begrüßt worden sind; Sie wissen, daß das Ministerium selbst, der Gemeinderath der Stadt Wien allesamt in dieser unserer Angelegenheit ertheilt werden mußten, uns hilfsreich die Hand zu bieten; Sie haben es Alle mit großer Bereitwilligkeit gethan. Wir wollen daher ihnen den Ausdruck unserer innigsten Dankbarkeit als wohnverdienst zu erkennen geben; ich will dabei nicht erwähnen die Unentgeltlichkeit, mit der die Stadt, insbesondere ihre Bürger und Bürgerinnen, auch große Opfer an Geld, an Zeit und Mühe gebracht haben, aber desto mehr will ich erwähnen, welche ungeheure Arbeit unsere verehrten Collegen dabei auf sich genommen haben, die hier mit den Bürgern Wiens als Dankansprüche zusammengetragen sind. Redner spricht diesem seinen Dank aus und fährt fort: Wir sind hier zusammengekommen wegen der Bedeutung der Sache, das wir vorhaben, wegen der hochwichtigen Aufgabe der Schule, die wir in allen ihren Abtheilungen hier vertreten. Diese Aufgabe ist freilich in ihrer ganzen Bedeutung nicht noch nicht überall gewürdigt, es gibt ja leider noch Gegenden, wo die Schule vernachlässigt und vernachlässigt ist, wo sie noch nicht die freie Bewegung, Luft und Licht genossen hat, welche allem Leben nothwendig ist, wenn es gedeihen soll. Die apostolische Aufgabe unserer Versammlung ist es, im großen Vaterlande umherzugehen und überall das Eine gewaltige Wort zu verkünden: Ihr Fürstern und Herren, ihr Bürger und Bürgerinnen, ihr Männer und Frauen, hoch und niedrig, haltet euer Augenmerk auf die Schule gerichtet; thut ihr das nicht, euer Volkswohl kann nicht gedeihen, eure Kinder können nicht so glücklich, so weise werden, als die es werden können. (Beifall.)

Wer das wahre Volkswohl gründlich will, gehe zuerst in die Schule und sehe zu, was da fehlt, und halte es dann für seine erste und heiligste Pflicht, zu helfen und die Schule und ihre Lehrer zu unterstützen. Wo die Schule ärmtlich gehalten ist, wo noch in Kranzheiten kein Mittel ist, in der Tüchtigkeit des Lehrers befindet, wo noch er selbst keinen Geist nicht an den Schülern der Literatur stärken kann, weil er kein Geld hat, sich Bücher zu kaufen, noch geistige und leibliche Noth herrscht, da mag aller Glanz und Herrlichkeit der Welt in anderen Spähren sein, ein solches Volk ist nicht frei, es liegt noch in Sklaverei und Abhängigkeit. (Bravo!) Die Schule hat die Aufgabe, die Verächter der Nationen und Concessionen zu sein und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt die Bildung in das Volk, gebildete Bürger hassen sich nicht (Beifall), gebildete Bürger wollen keinen Krieg mit einander. (Beifall.) Die Schule, wenn sie dem Volke die Bildung gibt, bringt Frieden in das Gebiet der Nationen und lassen Sie es mich hinzusetzen, die Weisheit aller der verschiedenen Stufen und Klassen, die in der menschlichen Gesellschaft sich allmählig anheben haben. (Bravo!) Die Schule bringt

### Edictal-Citation.

3 16 1870 D. E. G. 1-3

#### Edictal-Vorladung.

Andreas Coae aus Rayendorf, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, wird gerichtlich aufgefordert, bis zum 1. November d. J. vor diesem Ober-Gebietgericht zu erscheinen, widrigenfalls seine Ehefrau gegen seine Ehegattin Anna Coae auch in seiner Abwesenheit dem Gelege gemäß wird entschieden werden.

Herrmannstadt, am 13. Juni 1870.  
Vom Suprem.-Ober-Gebietgericht der ev. Landeskirche N. B. in Siebenbürgen.

#### Fremden-Liste.

Angelommen am 20. Juni.

#### Römischer Kaiser.

J. Wehstied, Reisender; Hippmann, Kaufmann, von Brünn; W. Wolf, Handlungscommiss; Carl Gebauer, Kaufmann, von Pest; S. C. Purian, Kaufmann, von Komorn; Marie Weid, Gastwirthin, von Kronstadt.

#### Hotel Bukarest.

Matvei Millo, Theater-Director; Rae Iliescu, George Marianescu, George Nicolau, Manolache Ioanescu, Schauspieler; Delie Sente, Schauspielerin, von Bukarest; J. G. Budeanu, Ingenieur, von Digne; N. Tordosianu, gr.-orient. Capitan, von Karlsburg.

#### Reumüller.

Milutin Popovits, f. Finanzwach-Commissar, von Weidach; D. Tempian, Bolleimehmer; M. Eneacu, Grenzschützer, von Sibaduluj; Jul. Eitel, Apotheker, von Dragoşan; Adolf Gutterberg, Kaufmann, von Marthschellen.

### Kundmachung.

Die gefertigte Verwaltung bringt den p. t. Kupfer-Abnehmern zur Kenntniß, daß, nachdem die Kupferarbeit stets im vollen Betriebe erhalten ist, Bestellungen auf Kupferblech, getriebene Waare und Kupferbleche stets angenommen und gegen Einbindung des Baarbetrages sofort ausgeführt werden.

Preis pr. Wiener Centner:

Kupferblech, in Fässern gepackt 59 fl. 20 kr.,  
Hammerwaare, unverpackt 79 fl. -- kr.

loco Balan.

Bei Bestellungen über 50 Centner Kupferblech 2 %  
Hammerwaare 4 % Rabatt.

Aufträge beliebe man zu richten an die

Werks- zugleich Concursmassa-Verwaltung in Balan, Post: Csik-Szt. Domokos.

1-3

### Schusterpech

in Tannennrinden per Centner fl. 12 zu haben: kleiner Platz, im Rosenfeld'schen Hause, neben der Buchhandlung Eugen v. Luxetich. 1-3

### Credit-Promessen, 200,000 fl. Haupttreffer, Ziehung am 1. Juli 1870, à 4 fl. sammt Stempel, bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des

P. J. Kabdebo in Hermannstadt. 2-3

### Lasse Niemand die günstige Gelegenheit vorübergehen! Großartiger Ausverkauf

aus der Concursmasse einer stillen Sonn- und Regenschirm-Fabrik.

#### Frühjahrschirme.

1 Stück aus Stoff 50 kr.  
1 " aus Poner Seide fl. 1.90.  
1 " dieselben gefüttert fl. 2.30.

#### Grosse Sonnenschirme.

1 Stück aus Stoff 80, 90 kr., fl. 1.10, 1.20.  
1 " aus Poner Seide fl. 1.80, 2.20, 2.50, 2.80.  
1 " gefüttert fl. 3, 3.40.  
1 " Gros de Naples fl. 3, 3.30, 3.50.  
1 " dieselben gefüttert fl. 4, 4.50, 5.

#### Schattenschirme.

1 Stück für Damen fl. 1.50, 1.80.  
1 " für Herren fl. 2, 2.50, 3.

#### Regenschirme.

1 Stück aus Stoff fl. 1.50, 1.90.  
1 " aus Alpaca fl. 3, 3.50, 4.  
1 " aus Poner Seide fl. 5.50, 6, 6.50.  
1 " Gros de Naples fl. 7.50, 8, 9.10.

Beschreibungen in die Provinz prompt gegen Nachnahme. Den Alleinverkauf der ganzen Concursmasse bestehend aus 20,000 fertigen Schirmen besorgt der Caffa-Tuatur

#### N. Glattau,

Wien, Kärntnerstraße Nr. 51. 8-12

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt: Koufenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt. 18-152

### Für Brautkleider und Ausstattungen empfiehlt

die k. k. f. Landesprivil.

### Seidenwaaren-Fabriks-Niederlage „ZUR STADT LYON“

Wien, Stadt, Tuchlauben No. 13,

### Seidenwaaren eigener Erzeugung

und Lyoner in ganzen Stücken, sowie in jedem kleineren Ellenmaße, um 15 Percent billiger als jeder Concurrent, laut folgendem Preis-Courant:

#### Preise in österr. Währung

Artikel	in Banknoten		in Silber oder Silber-Coupons	
	von fl. 1.— bis fl. 1.30	von fl. —80 bis fl. 1.10	von fl. —80 bis fl. 1.10	von fl. —80 bis fl. 1.10
1/2 breite gebrochte Foulard	1.20	1.60	1.—	1.35
Foulard Raye und Serge	1.50	2.10	1.25	1.75
Foulard und Serge einfarbig	1.80	2.60	1.50	2.18
Weisse, färbige und glatte Taffetas	2.50	3.80	2.10	3.15
1/2 breite färbige Gros de Naples	4.—	4.50	3.35	3.75
Weisse und färbige Grosgrain	1.20	2.60	1.—	2.18
Färbige Taffetas Raye und Crispalle	1.40	4.75	1.18	4.—
1/2, 3/4 breite schwarze Robies und Taffetas	2.—	4.—	1.65	3.35
Schwarze Gros de Naples	3.80	7.75	3.15	6.50
Schwarze Drap de Lyon und Cachemir, feinste Seide	1.20	2.70	1.—	2.25
Brocade de Lyon	1.10	—	—	—
Aufzug-Atlas in allen Farben	1.80	7.—	1.50	5.80
Atlas für Kleider	1.50	1.60	1.30	1.35
Deden-Taffet	—	—	—	—

Auf Wunsch senden wir jederzeit Muster unserer Stoffe bereitwilligst ein.

Bestellungen werden nach allen Richtungen des In- und Auslandes mittelst Eisenbahn, Dampfschiff, per Postnachnahme prompt effectuirt.

Alle fremdländischen Münzen und Coupons werden zum Tagescourse ohne Verwechslungs-Gebühr angenommen.

# Falliment.

Der große Concursmasse-Verkauf des Henrich'schen Falliments ist in den Localitäten Tuchlauben No. 11 in Wien eröffnet.

### um den vierten Theil der Schätzung ausverkauft.

Nachstehend folgt Protocoll-Nachzug der aus der Concursmasse zum Verkaufe kommenden Waaren, für Private sowohl wie für Wiederkäufer sehr vortheilhaft.

- Echt französische Battist-Tücher** in verschiedenem gewöhnlichst feinsten färbigen Borduren, elegant, für Herren sowohl als für Damen, das ganze Duzend nur fl. 4.80; werden auf Verlangen auch zu halben Duzenden gegeben.
- Echte französische weisse Leinen-Sacktücher**, von der gewöhnlichen bis zur feinsten Qualität, das ganze Duzend zu fl. 2, 2.50, 3, 4 bis fl. 6; wird auch zu halben Duzenden gegeben.
- Echte Brüsseler weisse Leinen-Tücher** für Herren und Damen, schwerste Qualität, das ganze Duzend zu fl. 4.50, 5, 6 bis fl. 7.
- Französische Battist-Tücher** mit verschiedenem Borduren in allen Farben, das ganze Duzend zu fl. 4.50 und fl. 5.50.
- Japanische weisse Glas-Battist-Tücher** mit eleganten Atlas-Borduren, jedes Duzend in einem eigenen Um, 12 Stück sammt Um zu fl. 5.
- Shirting, Perkalts, Weissgarn-Leinwänden** in Resten zu 20 und 25 kr. per Elle. **Tafel-Gedecke**, Garnituren in Leinen, in Zwisch und Damast, Garnituren für 6, 12, 18 und 24 Personen, Servietten und Taschentücher von gleichem Dessin um den halben Preis.
- Höchst elegante englische Herrenhemden** in jeder Größe, mit feinstem Keimstrich, das Allerneueste, mit glatter Brust und auch mit Falten exquisit facon werden statt fl. 9 um fl. 4 ausverkauft.
- Elegante Herrenhemden** aus Shirting mit färbiger Einfassung, das Allerneueste, statt fl. 6.50 für nur fl. 2.50.
- Damen-Frisirmäntel** aus feinstem Percail à 3/4 fl. und 4/4 fl.
- 1/2, und 3/4 breite Leintücher** ohne Naht; Rumburger Handgespinnst. 2 1/2 oder 2 1/2, Ellen für ein Leintuch, à 90 kr. bis 1 fl. 20 kr. per Elle.
- Berendungen gegen Nachnahme nach allen Haupt- und Provinzstädten der k. k. österreichisch-ungarischen Monarchie. — Verpackung wird nicht gerechnet.
- Käufer bis zum Betrage von fl. 50 erhalten ein Tafeltuch und sechs Servietten Rabatt. Kaufleute und Wiederkäufer bei größeren Partien Cassa-Conto.
- Troy der erstaunlich billigen Preise wird nur für reelle und durchweg fehlerfreie Waare garantirt.

### Der Vorstand des Gläubiger-Ausschusses

in großen Leinen- und Wäsche-Bazar Wien, Tuchlauben No. 11.

11-12

### Neu erfundenes Edelmetall!

# TALMIGOLD!

Es wird garantirt, daß sich dieser Schmuck selbst nach langjährigem Tragen nicht verliert, vom echten Goldene nicht zu unterscheiden ist, und zu folgenden Spottpreisen verkauft wird, um die Anschaffung Jedermann zu ermöglichen.

#### Damenschmuck:

- 1 prachtvolle Broche fr. 80, fl. 1, 1.20, 1.80, 2.50, fl. 3, 3.50, 4.
- 1 Paar Ohrgehänge fr. 80, fl. 1, 1.50, 2, 2.50, 3, fl. 3.50, 4, 4.50.
- 1 Garnitur Broche und Ohrgehänge von übereinstimmendem Geschmack, fl. 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, fl. 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50, 7, 7.50, 8, 8.50, 9.
- 1 reizendes Hals-Collier für Damen mit Kreuzen 85 kr., feine fl. 1, feinste fl. 1.50, allerfeinste fl. 2, fl. 2.50.
- 1 schweres Armband fl. 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, fl. 4.50, 5, 5.50, 6, 7.
- 1 prachtvolles Damen-Medaillon fr. 50, 80, fl. 1, fl. 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3.
- 1 eleganter Fingerring mit oder ohne Steine fr. 50, fr. 80, fl. 1, 1.50, 2, 2.50.
- 1 reizender Halsschmuck mit Medaillon fl. 2.80, fl. 3, 3.50.

#### Herrenschmuck:

- 1 elegante modernste Uhrkette fl. 1, 1.30, 1.60, fl. 2, 2.50, 3, 3.50, 4, sammt Medaillon fl. 2.50, 3, fl. 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6.
- 1 lange Halskette, von echt goldener fein Unterchied, fl. 1.80, 2.80, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 7.
- 1 feine Shawl- oder Cravattennadel fr. 50, 80, fl. 1, 1.50, 2.
- 1 allerfeinstes Medaillon für Herren-Abketteln, fl. 1, fl. 1.50, 2, 2.50, 3.
- 1 feiner Herren-Fingerring mit oder ohne Steine, fr. 50, 80, fl. 1, 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3.
- 1 Bund Uhranhängel 40 kr.
- 1 Paar allermodernste Manchettenknöpfe mit und ohne Email-Steine fr. 50, 80, fl. 1, 1.50, 2, fl. 2.50.
- 1 Garnitur Chemisetten- und Manchettenknöpfe von übereinstimmendem Geschmack, fr. 50, 70, 85, fl. 1, fl. 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3.

so ausgeführt wie echter, da damit selbst Kenner getäuscht werden. Dieser Schmuck ist aus echtem Chinasilber oder Talmigold, die Steine aus echtem mit Diamantstaub geschliffenen Bergkrysal, welche niemals das lebende Feuer verlieren. Die feinen Sorten sind mit echter Silberfassung.

- 1 Paar Manchettenknöpfe fl. 1.80, 2.80.
- 1 Stück Cravattennadel fl. 1, 1.50, 2.
- 1 Brillantring, feinst fl. 1, 1.50, 2, 2.50, 3.
- 1 Armband, mit Brillansteinen besetzt fl. 2, fl. 2.50, 3.50, 4.50, 5.50.

#### Orientalischer, ewig duftender Jonquille-Schmuck,

- 1 Broche fl. 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2.
- 1 Paar Ohringe fr. 80, fl. 1, 1.50, 2.
- 1 Stück Bracelett fr. 20, 45, 85, fl. 1.
- 1 Collier, einmal um den Hals fr. 60, 80.

Wer diese Artikel echt haben will, wende sich brieflich oder persönlich einzig und allein an

## N. Glattau's

Ersten Pariser Bazar für Oesterreich in Wien. 7-12

Kärntnerstrasse 51, Palais Todesco. Auftragsbriefe können in jeder beliebigen Sprache geschrieben sein. Die Versendung geschieht gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Geldbetrags. — Klüfferte Preiscourante werden auf Verlangen gratis versendet.

Handwritten signature: Th. Steinhauser

Erst... mit Ausnah... Sonntags tägl... für das halbe... das Vierteljahr... ein Monat... Mit... Postversen... Im Jahr... halbjährig 7 fl... jährig 3 fl. 50... Im Ausl... vierteljährlich 4... Redakteur u... thime... Th. Stein...

Filial-Abonnen... Kaufmann; in W...

Nr. 14

(Anzeige... richter Ludwig B... Oberpfälzer des... lres auf dem Gei... Watsche, Zittel... (Erzählung... in Deua zu erst... Kirchenhistoriker... Bogdan, Abb... Gögger r. f. Sig... bert Lehmann)... Von der k... serischen Solleime...

Die Wa... auf dem Gebiete... nicht viel bieten... Die Wa... Wa h l b e w e g... oberösterreichische... Session wesentlich... welcher unter R... Wähler greift... ein förmlicher R... nicht zu verwun... meissen Duten in... die kritische Pa... leumung, Lage... In Ber... Säcularfeier de... elösen Digan... tionalen", etwa... ausdrücklich den... nommen werden... beiligt werde... Wunsch zur The... zum feste Reiz... und da-u noch... wird Berlin je... Die „Tag... tungen über die... Gotthardbahn... eigeugt, und W... von Ghamont... und der Herzog... klären. Unter... an Bedeutung... Neugern gegen... das Reichthum... Unternehmen b... Depêche demem... Aus P... In ihrer Wirt... matie vollständ... nal de St. Per... welchem die tä...

Billiger G... und ein R... Strohhüte.

Ein Herr... einem Marktag... Durchhaus ist... schönen jungen... einem ledernen... capitulirischen... Herr eilt mit... vor, daß sie im... die prächtigen... beslebe sich die... sich in nicht... kurz bevor geste... liches Gesicht... Ein jart... bereiten, nimm... Michelsberg. N... Während nun... fähigen Wollen... und Fräulein... Stein." Da... über die Wozit... Fräulein S. le... gute alte „halt...